

Der Wille zu Leben

Kapitel 34 ist oben

Von Calysto

Kapitel 16: Maskenball (Part 3)

Der Braunhaarige schluckte und wich etwas zurück als sein angetrunkener Vater sich aus dem Sessel erhob und auch Ren erkannte den Mann langsam wieder, der deutlich eine Fahne hatte. Und er hasste betrunkene Menschen. Jedoch beobachtete dieser ihn gerade. „Deine Freundin?“ „Ich bin ein Kerl wenn's recht ist.“ Meinte Ren während er das Kleid zu Boden sinken lies. Darunter trug er, wie er selbst gesagt hatte, seine Hose und die Turnschuhe. „Wie auch immer.“, der Braunhaarige stand nun vor seinem Sohn und packte ihn grob am Handgelenk. „Yoh, ich hoffe du hast gepackt.“ Erschrocken blickte der Angesprochene zu seinem Vater hinauf. „Ja klar. Ist alles auf meinem Zimmer, ich hol's nur schnell. Kommst du Ren?“ Er wollte schon losrennen, wurde aber zurück gezogen. „Das werde ich schon machen. Du kommst jetzt mit!“ sagte Mikihisa lauter und ging mit ihm Richtung Ausgang. Hilfe suchend sah Yoh zu dem Chinesen, welcher sofort verstand und sich vor die Tür stellte.

„Und wenn ihr Sohn hier bleiben will?“ „Geh mir aus dem Weg! Das hat dich nicht zu kümmern.“, schubste er Ren etwas zur Seite. Diesem gefiel das aber mal so überhaupt nicht. Der Lilahaarige holte aus und stieß dem Vater den Ellenbogen in die Rippen. Yoh konnte sich dadurch aus seinem Griff befreien und rieb sich leicht das Handgelenk. „Danke.“, murmelte er nur leise bevor Ren nickte. Dann band Yoh sich sein Jacket um die Hüften. (also diese Jacke bei einem Anzug)

Mikihisa lehnte über der Armlehne, des Sofas, und hielt sich die Rippen, ehe er sich aufrichtete. „Du Mistratte.“ Vernichtend sah er zu Ren, welcher seinen Blick erwiderte. Yoh schritt zwischen die Beiden als sein Vater auf den Chinesen zuing. „Dad, hör auf. Ich...“ „Klappe.“ Lies der Ältere ihn nicht mal ausreden und schubste Yoh auf dem Boden.

Ren stellte sich derweil in Angriffsstellung. „Denkst du so ein Pimpf wie du beeindruckt mich?“ sagte der Braunhaarige, wich einem Schlag des Lilahaarigen aus und schlug diesem dann in den Magen. „Dad hör auf!“ Während Ren sich etwas vor lehnte und sich die Hand auf dem Magen presste hielt Yoh den Arm seines Vaters fest. „Lass ihn in Ruhe!“ Mit kaltem Blick schielte er zu seinem Sohn, warf ihn dann auf den Rücken und verfrachtete ihn, mit einem gezielten Tritt hinter Ren. Dieser stand wieder aufrecht und erdolchte Mikihisa mit Blicken. Der Lilahaarige rannte auf den Vater zu und wollte ihm ins Gesicht schlagen, wurde allerdings an der Kehle gepackt.

„Du regst mich auf, Kleiner.“ Mit beiden Händen krallte sich Ren in den Arm des Braunhaarigen und versuchte verzweifelt Luft zu schnappen. Langsam hob Mikihisa ihn nach oben, wie nichts, wobei Ren mit den Beinen zappelte. Yoh wurde derweil wieder Herr über seine Sinne und sah noch leicht benommen zu den Beiden. Mit Schreckgeweiteten Augen schnellte er nach oben.

Langsam wurde dem Lilahaarigen schwarz vor Augen und auch sein Widerstand wurde weniger. Den Blick Mikihisas nahm er immer weniger wahr, ebenso bewegte dieser nicht mehr. Rens Kopf fühlte sich an, wie in Watte gepackt und alles schien weit entfernt. So bekam er auch nur am Rande mit das Yoh auf sie zukam. Der Braunhaarige rannte auf seinen Vater zu und rammte ihn mit dem Kopf gegen die Brust. Vor schreck lies dieser Ren los, welcher zu Boden fiel und heftig zu Husten begann, und fiel nach hinten.

Der Chinese hatte die Augen noch geschlossen, rieb sich den Hals und schnappte nach Luft, bis er ein lautes Klirren und ein ungesundes Knacken hörte. Vorsichtig blickte er auf und sah den Braunhaarigen Vater liegen. Die Glasplatte des Tisches, welcher bei der Sitzgruppe stand, war zerbrochen und Mikihisa auf den Metallrahmen gefallen. Zwischen Rippen und Becken hatte sein Rückrad praktisch einen knacks und er lag mit dem Oberkörper auf dem Marmorboden. Rens Blick fiel auf Yoh. Dieser stand etwas weiter neben ihm. Doch so hatte er ihn noch nie gesehen. Wie ein kleines verschüchtertes Kind, welches Angst vor den Schatten in seinem Zimmer hatte, ging er in gekrümmter Haltung auf seinen Vater zu. Er schien die Luft anzuhalten, praktisch gar nicht mehr zu atmen. Zögerlich kniete sich Yoh hinunter und fasste seinem Vater an die Schultern, schrak aber sofort zurück und sah geschockt auf seine Hände.

Erst jetzt sah Ren warum. Blut. In dem Scherbenmeer unter Mikihisa hatte sich die rote Flüssigkeit gesammelt und eben diese Tropfte Yohs Hände hinab. Auch an seiner Hose konnte man Spuren des Lebensaftes finden. Der Braunhaarige zitterte am ganzen Körper und sah noch einmal zu seinem Vater. „Pa...Papa...?“ Ren stutze beim Klang seiner Stimme, sie hörte sich ganz anders an als sonst. Der Chinese blickte wieder zu dem Mann, unter welchem die Blutlache immer größer wurde. Er atmete nicht. Mikihisa Asakura war Tod.

„Wo bleiben die beiden denn?“ Shaarlynn sah sich suchend indem, wieder hell erleuchtetem, Saal um. Doch von Ren und Yoh fehlte jede Spur. „Vielleicht ist ja was passiert?“ sagte Lyserg. „Bestimmt wollen sich die beiden nur drücken. Yoh muss um Mitternacht die Ansprache halten, damit die Masken fallen gelassen werden.“ Anna hatte die Arme vor der Brust verschränkt und tippte sich mit dem Zeigefinger auf den Oberarm. „Meint ihr wir sollten sie suchen?“ „Lassen wir ihnen noch etwas Zeit. Vermutlich sind die noch auf dem Klo oder so.“ sagte Hao und sah dabei auf seine Uhr. 22:49.

Immer wieder fand seiner der Tropfen von dem Leblosen Körper auf den Boden und lies dabei ein unerträgliches Geräusch ertönen. Auch wenn er dadurch die Stille nur mehr vor ran trieb. Yoh schloss die Augen, senkte seinen Kopf und seine Hände. Sein Atem raste. Ren erhob sich langsam und sah etwas besorgt zu dem Braunhaarigen. „Yoh...“ „Atmet er noch?“, nun sah er verwirrt auf ihn. „Atmet er noch oder hab ich gerade meinen Vater umgebracht?“ „Yoh, dass war Notwehr.“ Langsam kam er auf

den Braunhaarigen zu, welcher sich von Ren entfernte. „Lebt er noch oder nicht?!“ schrie er nun sodass es in der Einganshalle wieder hallte. „Nein, aber das...“ „Spar es dir Ren. Bitte.“

23:03. „Okay so langsam sollten wir sie wirklich suchen gehen. Weiß einer wo der Sicherungskasten ist?“ fragte Hao und schob seinen Ärmel wieder über seine Armbanduhr. „Ja ich.“ Ein Mädchen kam auf sie zu. Sie trug ein langes hellblaues Kleid und eine Maske, die aussah wie ein Schmetterling, über Augen und Nase. Die blonden Haare waren geflochten und lagen über ihrer Schulter. Um ihren Hals hing eine Kamera. „Und du bist?“ Lyserg musterte das Mädchen, diese lächelte und deutete auf ihre Füße. An diesen trug sie Rollschuhe. „Ich bin's Kimiko. Kommt mit, ich bring euch hin.“ Die anderen folgten ihr. Anna und Run blieben jedoch in der Aula zurück.

Ren wusste derweil nicht genau was er tun sollte. Hinter ihm lag sein Ballkleid, welches er sicher nicht noch einmal anziehen würde. Links von ihm lag die Leiche des Vaters des Jungen, welcher mit blutigen, zur Faust geballten Händen vor ihm stand und vermutlich gerade mit Selbstmord Gedanken zu kämpfen hatte. So sah er jedenfalls aus. Zu all dem müsste einer der Lehrer bald hier auftauchen, und sicher würden beide ziemlichen Schwierigkeiten bekommen. Ren beschloss einfach erst einmal stehen zu bleiben, da war er sich wenigstens sicher, nichts falsch zu machen, was die Lage noch verschlimmern konnte. Jedoch wurde ihm das schnell egal als er Schritte hinter sich hörte. Viele Schritte.

Yoh schien das schon gar nicht wahr zu nehmen. Er rührte sich nicht von der Stelle. Der Chinese jedoch drehte sich um. Er schluckte als er Horo, Lyserg, Kyle, Hao, Shaarlyn, Pilica, Tamao und Kimiko erblickte.

Die Rosahaarige stieß einen spitzen Schrei aus, und drehte sich gleich wieder um. Pilica hielt sich beide Hände vor den Mund. Kimiko hob schockiert ihre Kamera welche von Shaarlyn einfach nieder gedrückt wurde, das Gerät gab jedoch ein leises surren von sich welches von der Stille verschluckt wurde, währenddessen rührten sich die Jungs so gut wie gar nicht. Hao blickte zu dem Körper seines Vaters und dann zu seinem Bruder. Danach drehte der Braunhaarige um und ging. Kyle sah dem Jungen nach, blickte zögernd zurück zu Yoh rannte dann allerdings Hao hinterher. „Ren, was...?“ Horo sah fragend zu dem Chinesen welcher einfach nur den Kopf schüttelte.

Ein weiterer schriller Schrei richtete alle Blicke auf sich. Eine Lehrerin mit roten Haaren sah geschockt auf das Szenario. „Asakura.“, Sagte sie strafend und dieses mal reagierte der Angesprochene sogar und drehte sich um. „Das wird Folgen haben, verlass dich darauf.“ „Hätten sie vielleicht was dagegen, statt Yoh hier runter zu machen, einen Krankenwagen zu holen!“ brüllte der Blauhaarige der Frau entgegen, diese sah ihn empört an, holte allerdings dann ihr Handy aus der Tasche. Mr Green kam, mit ein paar anderen Lehrern, keine fünf Minuten später und erschrak ebenfalls. „Oh mein Gott...“, er sah zu der Gruppe Schüler. „Ihr geht jetzt bitte zurück in die Aula. Yoh bleib bitte noch kurz hier.“ Der Braunhaarige nickte nur, sah aber nicht auf. „Warum soll er hier bleiben? Es wäre besser ihn weg zu bringen von hier!“ meinte Pilica, doch ihr Bruder nahm sie am Arm und zog sie leicht mit. „Komm schon.“ Auch Ren drehte sich nur widerwillig um und ging mit den anderen zu den Festivitäten.

Der Grauhaarige holte tief Luft und ging auf den Schülersprecher zu. Vorsichtig legte er ihn die Hand auf die Schulter. Noch immer sah er nicht auf. „Komm bitte morgen in mein Büro. Dann klären wir alles.“, Yoh nickte nur und begab sich dann auf den Weg zur Treppe.

„Dr. Faust.“ „Ja Mr Green.“ Der Blonde trat neben den Direktor. „Bitte sorgen sie dafür dass kein Schüler die Einganshalle vor Mitternacht betritt. Eliza.“ „Ja?“ Die Krankenschwester blickte zu dem älteren Mann, während Faust sich zur Aula begab. „Rufen sie die Polizei und einen Krankenwagen und Zria.“ „Ja?“ Die Braunhaarige stellte sich ebenfalls neben Mr Green. „Rufen sie Asakura-san an. Sagen sie ihr was passiert ist.“ „Sofort.“ Schon begab sich die Lehrerin in das Büro ihres Chefs. Der Grauhaarige drehte sich zu den übrigen Lehrern um. „Meine lieben Kollegen, ich hoffe dass dieser Vorfall, zum Schutz der Schüler, der Schule und ihrer Arbeitsplätze unter uns bleibt“ Jeder der Anwesenden nickte.

Yoh lehnte sich in seinem Zimmer angekommen an die Tür und glitt an dieser hinunter. Seine, noch blutigen, Hände verkrampften sich in seinen Haaren und er zitterte am ganzen Körper. Überall konnte er das Blut seines Vaters riechen oder den starren Blick sehen, als dieser gefallen war. Sein Atem raste genauso wie sein Herzschlag als er sich langsam an der Tür nach oben zog und ins Bad stolperte. Auf einem der Schränke legte er seine Kopfhörer ab und legte dann seine Jacke beiseite. Er drehte den Wasserhahn der Badewanne auf* und steckte den Stöpsel in den Abfluss. (*die haben in den Badezimmern eine Badewanne, eine Dusche, ein Waschbecken mit einem Spiegelschrank und zwei weiteren Schränken für Klamotten, das war im Übrigen auch das was ich in den Zimmern vergessen hatte^^) Gleich danach wusch er sich die Hand im Waschbecken. Wie in Trance betrachtete er das hellrote etwas, während es in den Rohren verschwand.

„Das gibt’s doch nicht! Die behandeln uns als wären wir fünf!“ Mittlerweile war es kurz nach Mitternacht. Anna hatte die Ansprache allein gehalten und alle Masken waren gelüftet. Jedoch wunderten sich manche über Rens Auftritt, da dieser ja nur eine Hose und Turnschuhe trug, besonders wurde das schwarze Muster auf seinem Rücken bewundert. „Überleg doch mal, wenn das raus kommt, werden so gut wie alle Eltern ihre Kinder von der Schule nehmen und dann könnte man das Internat dicht machen.“ Sagte selbst Shaarlyn. „Schade, dass wäre ne tolle Story geworden.“ Seufzte Kimiko und alles sah sie entsetzt an. Horo schüttelte den Kopf. „Wir auch immer. Aber ich frage mich wo Hao hin ist. Als er... DAS gesehen hat ist er gleich weg gegangen.“ „Verständlich oder?“ sagte Tamao schüchtern. „Aber es war Notwehr. Yoh hat ihn sicher nicht einfach so getötet, darauf könnt ihr euch verlassen.“ Meinte der Chinese nur. „Das hat auch keine behauptet.“ Lyserg seufzte. „Den beiden muss es echt mies gehen.“ Pilica senkte den Kopf.

Nachdem er sich seiner Klamotten entledigt hatte stieg er in das warme Wasser. Sofort nahm dieses einen hellroten ton an als Yoh Blutige Haare ins Wasser hingen. Er seufzte und betrachtete die kleinen Wellen auf der Oberfläche, die dadurch entstanden. Der Braunhaarige hob seine Hände nach oben und betrachtete sie dann. Für ihn rochen sie immer noch nach Blut. Er war ein Mörder, er fühlte sich zumindest so. Und alle anderen mussten ihn auch dafür halten. Yoh seufzte und lies seine Hände wieder ins Wasser sinken.

„Meint ihr wir sollten mal nach Yoh schauen. Ich meine er wird sich doch nichts antun oder?“ Tamao sah schüchtern in die Runde. „Bestimmt nicht. Der bringt sicher nicht zwei Menschen am selben Abend um.“ „Ren.“ Lyserg sah ihn strafend an. „Was denn? Es ist doch so oder? Auch wenn es Notwehr war, wird er sich sicher so fühlen.“ Meinte Ren nur. Er und der Rest der Gruppe saßen an einem der Tische. Von Anna fehlte jedoch jede Spur. Kyle kam auf sie zu gerannt. „Hey Leute.“ Sagte er außer Atem und setzte sich neben seine Schwester. Diese rammte ihn den Ellbogen in die Rippen. „Man Arschloch wo warst du?“ „Ich hab mit Hao geredet, oder eher Selbstgespräche neben ihm geführt.“ „Wohin ist er eigentlich verschwunden?“ Pilica sah zu dem Schwarzhaarigen. „Ich hab ihm gesagt er soll auf sein Zimmer gehen und erst mal ne Runde schlafen. Keine Ahnung ob er da gleich hingegangen ist. Wo is Yoh eigentlich?“ Lyserg zuckte mit den Schultern. „Auch höchstwahrscheinlich in seinem Zimmer oder beim Direktor.“ „Oh man was ein Abend.“ Meinte der Schwarzhaarige und stützte seinen Kopf an die Schulter seiner Schwester welche ihn daraufhin komisch beäugte.

Ganz langsam rutschte Yoh tiefer in das Wasser und beobachtete dabei dessen Oberfläche. Warum sollte er noch hier bleiben? Er hatte seinen Bruder sehr wohl bemerkt als dieser weggerannt war. Bestimmt war Hao furchtbar sauer auf ihn. Yoh schloss die Augen und tauchte seinen Kopf ganz unter. Seine Haare schmiegt sich unter Wasser um sein Gesicht, während die Luftblasen nach oben stiegen und irgendwann verebbten.

Ren und Horo gingen, wie die anderen, wenig später in ihr Zimmer, wobei letztere sofort ins Bett fiel und einschlief. Rens Schritte führten diesen zuerst ins Bad. Dort wischte er sich noch die Reste des Make-ups aus dem Gesicht, welches ihm seine Schwester auf Gesicht geschmiert hatte.

Seufzend nahm er sich ein Handtuch und trocknete sein Gesicht ab, während er wieder ins Zimmer ging. Sein Blick glitt dabei zu dem schlafenden Horo. Sein Mund war leicht geöffnet und sein rechter Arm hing nach unten. Rens Blick wurde bei diesem Anblick weich und wie von selbst bewegte er sich zu dem Blauhaarigen. Dort kniete er sich vor dessen Bett und strich Horo eine Strähne aus dem Gesicht. Ohne es zu merken kam Ren, eben diesem Gesicht, immer näher und versiegelte seine Lippen mit denen seines Zimmergenossen.

Nur wenige Sekunden danach wich er erschrocken einige Meter zurück und kam mit dem Rücken sogar gegen sein Bett. °Was hab ich da gemacht!?! ° Vor Schock raste sein Atem und er presste seinen Handrücken gegen seinen Mund. Horo lächelte derweil im Schlaf. Resigniert schüttelte Ren den Kopf. °Das war der Schock. Ich hab schließlich grad ne Blut überströmte Leiche gesehen, da passiert so was halt. Genau. ° (klar xD die Armen Polizisten) Immer wieder holte er tief Luft um seinen Atem zu beruhigen. Wenig später stieg er dann auch ins Bett. Auch er lächelte.

(so ich bin wieder ausm urlaub zurück xDD
hoffe ihr killt mnh net wegen dem schluss ^^°
Eure Cal)